



Integration von Schülerinnen und Schülern mit einer SehSchädigung an Regelschulen

Didaktikpool

Wir bauen eine „Erdölfalle“

**Klasse 6, Hauptschule, mit einer sehbehinderten Schülerin in der Klasse
Ulrike Westerbarkey, 2014**

Technische Universität Dortmund
Fakultät Rehabilitationswissenschaften
Rehabilitation und Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung
Projekt ISaR
44221 Dortmund

Tel.: 0231 / 755 5874
Fax: 0231 / 755 6219

E-mail: isar@tu-dortmund.de
Internet: <http://www.isar-projekt.de>

Fach/Aufgabenschwerpunkt: Erdkunde – Amerika – Reiche Bodenschätze – wichtige Industrien, Grundlagen für den Wohlstand

2. Thema und Ziele der Unterrichtsreihe und –stunde

Förderbereich: Lern- und Arbeitsverhalten

Förderzielschwerpunkt der U-Reihe: Förderung der Selbstständigkeit durch genaues Arbeiten nach Plan.

Förderziel der U-Stunde: Die SuS erweitern ihre Kompetenz im selbstständigen Arbeiten. Sie nehmen sich ein erarbeitetes Förderziel vor und halten das Ziel: „Ich hake jeden Arbeitsschritt ab, wenn ich ihn erledigt habe“ auf dem Arbeitsblatt ab. Sie kontrollieren ihr Ziel auf dem AB „Meine Ziele“.

Thema der U-Reihe: Amerika und das Erdöl

Thema der U-Stunde: Wir bauen eine „Erdölfalle“

Fachlicher Zielschwerpunkt der U-Stunde: Die Schülerinnen und Schüler¹ lernen am konkreten Modell, welche Materialien und Umweltfaktoren zur Entstehung von Erdöl erforderlich sind.

3. Reihendarstellung

Stunde	Thema	Förderziel	Fachliches Ziel
1 45 Min.	Einführung in das Thema „Amerika und das Erdöl“	Gemeinsame Erarbeitung des Förderziels Selbstständigkeit /selbständiges Arbeiten nach Plan. Welche Kompetenzen benötige ich, damit ich alleine nach Anweisung arbeiten kann und meine Mitschüler nicht störe. Festlegung überprüfbarer Ziele.	Die SuS können die geografische Lage der USA und Alaskas auf dem Globus und im Atlas zeigen und wichtige geografische Merkmale des Kontinents benennen.
2 45 Min.	Umweltkatastrophe – Die Deepwater Horizon explodiert und Erdöl gelangt ins Meer	Einhaltung mindestens eines erarbeiteten Kriteriums des selbstständigen Arbeitens. 1. Ich arbeite alleine und nach Anleitung 2. Ich hake jeden Arbeitsschritt ab, wenn ich ihn erledigt habe. 3. Ich gehe alle Arbeitsschritte noch einmal durch und überprüfe meine Arbeit. 4. Ich warte leise an meinem Arbeitsplatz bis alle MitschülerInnen ihre Arbeit erledigt haben.	Die SuS recherchieren im Internet auf vorgegebenen Links über das Unglück. Sie beschreiben das Unglück und benennen die geografische Lage des Unglücksortes vor der Küste der USA sowie die entstandenen Gefahren für die Umwelt.
3	Wie entsteht Erdöl?	Die SuS erweitern ihr selbstständiges	Die SuS erarbeiten sich nach

¹ Im Folgenden werden in diesem Entwurf aus besserer Lesbarkeit Schülerinnen und Schüler mit SuS und Arbeitsblätter mit AB abgekürzt.

45 Min.		Arbeiten und halten mindestens ein frei gewähltes Kriterium (s.o.) ein. Sie überprüfen die Einhaltung eines Ziels anhand eines ABs „Meine Ziele“.	vorheriger gemeinsamer Hypothesisierung, wie Erdöl entstehen könnte und beschreiben im Buch mit Arbeitsauftrag ein „Erdölentstehungsmodell“.
4 45 Min.	Wir bauen eine „Erdölfalle“	Die SuS erweitern ihre Kompetenz im selbstständigen Arbeiten. Sie nehmen sich ein erarbeitetes Förderziel vor und halten das Ziel: „Ich hake jeden Arbeitsschritt ab, wenn ich ihn erledigt habe“ auf dem Arbeitsauftrag ab. Sie kontrollieren ihr Ziel auf dem AB „Meine Ziele“.	Die SuS lernen am konkreten Modell, welche Materialien und Umweltfaktoren zur Entstehung von Erdöl eine Rolle spielen.
5 45 Min.	Erdölindustrie in den USA – Der Beginn	Die SuS erweitern ihre Kompetenzen in mindestens zwei bisher noch nicht gewählten Kriterien (s.o.) und vertiefen ihre Kompetenz in dem Kriterium „Ich hake jeden Arbeitsschritt ab, wenn ich ihn erledigt habe“.	Die SuS erfahren, dass Erdöl in Amerika auch natürlich an die Erdoberfläche gelangt ist. Sie können den Ort auf der Karte zeigen und die Abschöpfung des Erdöls anhand ihres erstellten Modells von Std. 3 nachvollziehen u. erklären.
6 45 Min.	Erdölindustrie in den USA - heute	Die SuS nehmen sich ein letztes Kriterium für das selbstständige Arbeiten hinzu. Sie vertiefen das Kriterium „Ich hake jeden Arbeitsschritt ab, den ich erledigt habe“ und noch eines weiteren Kriteriums. Sie können ihr Arbeitsverhalten in diesen beiden Kriterien reflektieren und Probleme benennen.	Die SuS stellen über die Legende auf der Wirtschaftskarte der USA fest, an welchen Orten in den USA Erdöl gefördert und weiter verarbeitet wird. Sie können Gründe für die Lagerstätten des Erdöls benennen.
7 45 Min.	Erdölförderung in Deutschland – Die Mittelplate		Die SuS können einen Vergleich zur Erdölförderung in den USA aufstellen. Sie können Gefahren für die Umwelt bei der Erdölproduktion benennen und den bewussten Umgang mit dieser Ressource auf ihr eigenes Verhalten reflektieren.

4. Zielorientierte Handlungsschritte

Differenzierung:

Die sehbehinderte Schülerin erreicht ihr Förderziel, indem sie mindestens zwei Arbeitsschritte des Modells durch Abhaken (oder durch Piksen mit einem Pin auf einer Pinnwand) auf dem AB kontrolliert.

Die SuS erreichen ihr **Fachziel**, indem sie...

- versuchen einige Schichten des Modells in die Plastikdose schichten, ohne diese stark zu vermischen
- sie ein bis zwei verschiedene Schichten und ihre Eigenschaften benennen können
 - o Plankton besteht aus kleinsten Tieren und Pflanzen, die im Wasser leben
 - o Ton oder Salz ist wasserundurchlässig
 - o Sand lässt Wasser durch

- erklären können, woher die Hitze kommt und wodurch der Druck entsteht, damit Erdöl entstehen kann

Differenzierung:

erhöhter Verbalanteil

taktil erfahrbare Materialien,

Sehhilfen, wie Brillen, Lupe, Bildschirmlesegerät

viel individuelle Unterstützung

handlungsorientierten Unterricht, da er Zusammenhänge oft nicht versteht.

Stunden im Team-Teaching unterrichtet, was den Vorteil hat, dass SuS individuell unterstützt werden können.



Individuelle Lernvoraussetzungen der sehbehinderten Schülerin

Name	
Schriftgröße	14 Pkt. FLG
Alleine nach Anleitung arbeiten	-/+ Liest Arbeitsaufträge flüchtig und arbeitet eher nach „Gefühl“, damit sie zeigen kann, dass sie etwas kann.
Konzentration	-/+
Arbeitsschritte abhaken	-/+
Arbeitsschritte überprüfen u. entdeckt Fehler	-/+
Ruhig am Platz warten, bis alle fertig sind.	+
Auge-Hand-/Hand-Hand Koordination -> Modell nachbauen	+ Tagesbedingt unterschiedlich gute Ergebnisse, je nach emot. Stimmung u. Schwankung seiner Sehfähigkeit. Hat handwerkliches Geschick.
Motivation	+ / ++
Schichten benennen	+ / ++
Temperatur und Druck erklären	+ / ++
Hilfsangebote	Genaueres Arbeiten einfordern, Schritte sofort abhaken lassen.

Lernausgangslage für die Unterrichtsstunde „Wir bauen eine Erdölfalle“

Die SuS haben in der vorherigen Stunde die Katastrophe der Erdölbohrinsel *Deepwater Horizon* im Golf von Mexiko verfolgt. Sie wissen, dass das austretende Erdöl ein großes ökologisches Problem für die Umwelt ist. Sie haben in dem Buch „Stark in Gesellschaftslehre 2“ ein abgebildetes Modell über Sedimentablagerungen zur Entstehung von Erdöl betrachtet und mit eigenen Worten beschrieben. Daraus haben sie gemeinsam mit der L. überlegt, wie ein Modelltyp von verschiedenen Sedimentschichten zur Erklärung von der Entstehung von Erdöl aussehen könnte und mit welchen Materialien dieses umgesetzt werden kann. Es ist den SuS bewusst, dass sie nicht Erdöl selber „produzieren“ können und Materialien wie Plankton, durch „Ersatzmaterialien“ ausgetauscht werden müssen.

Die L. hat zusätzlich in den vorherigen Stunden gemeinsam mit den SuS Ziele formuliert, die das selbstständige Arbeiten unterstützen. Folgende Ziele wurden aufgestellt:

- 1. Ich arbeite alleine und nach Anleitung**
- 2. Ich hake jeden Arbeitsschritt ab, wenn ich ihn erledigt habe.**
- 3. Ich gehe alle Arbeitsschritte noch einmal durch und überprüfe meine Arbeit.**
- 4. Ich warte leise an meinem Arbeitsplatz bis alle MitschülerInnen ihre Arbeit erledigt haben.**

6. Begründungszusammenhänge der Stunde

Entscheidungen zum Fach u. Fachziel

Themenwahl

Im Unterricht wird das Thema USA durchgenommen und wichtige dort vorkommende Bodenschätze. Durch das Sinken der Deepwater Horizon wurde der Rohstoff Erdöl exemplarisch gewählt. u. handlungsorientiert umgesetzt.

Richtlinienbezug

Amerika – Reiche Bodenschätze – wichtige Industrien, Grundlagen für den Wohlstand (Richtlinien u. Lehrpläne für die Schule für Lernbehinderte in NRW, Kl. 8, S. 259)

Gegenwarts- u. Zukunftsbedeutung

- Die SuS haben fächerübergreifend Grundkenntnisse über Amerika erlangt. Das Thema hat aktuellen Bezug zu der Umweltkatastrophe im Mexikanischen Golf, in der die Erdölbohrplattform „Deepwater Horizon“ explodiert und gesunken ist. Die SuS haben über die Medien erfahren, welche Auswirkungen das unkontrolliert austretende Erdöl für Pflanzen und Tiere haben, wissen jedoch nicht warum Erdöl so gefährlich ist und wie es entsteht. Durch das Verständnis, weshalb Erdöl ein kostbarer, aber auch gefährlicher Rohstoff ist, sollen die SuS verantwortungsvoller mit dieser Ressource und dessen Endprodukte umgehen lernen.
- Sie können durch die Simulation der Erdölentstehung einen Prozess verfolgen, der ihnen in anderen Bereichen oftmals verwehrt bleibt. (vgl. Krua, S 260)

Reduktion, Exemplarität

- Die SuS bauen ein vereinfachtes Modell zur Entstehung von Erdöl nach, indem sie teilweise „Ersatzstoffe“ für die verschiedenen Schichten verwenden. Sie können auch Druck und Temperatur nicht nachempfinden, wissen jedoch aus dem Physikunterricht, das u.a. auch Luft Gewicht hat und aus vorangegangenen Stunden in Erdkunde zum Thema „Vulkane“, dass das Erdinnere sehr hohe Temperaturen hat.
- Anhand des Modells wie ein „fossiler“ Rohstoff entstanden ist, können die SuS nachvollziehen wie andere fossile Rohstoffe wie z.B. Kohle oder Diamanten über Jahrmillionen entstanden sind.
- Ebenfalls lernen sie über das Modell verschiedene geologische Erdschichten kennen, können diese benennen und sich zunehmend das Verändern der Erdoberfläche über Jahrmillionen erklären und verstehen.

Sachanalyse

- Modelle dienen der Veranschaulichung, stellen Sachverhalte vereinfacht dar und können selbst gestaltet und verändert, betastet, dreidimensional angeschaut und beschrieben werden, wodurch leichter Verständnis für sonst nur gezeichnete und schwierig zugängliche Inhalte verschaffen werden kann. Sie haben ihre höchste Bedeutung in der Erarbeitungsphase und sichern vorhandenes Wissen. (vgl. Rinschede, 2005, 301).
- Durch den handlungsorientierten Unterricht sollen durch Einsicht „Lernprozesse“ bei den SuS angeregt und aktiviert werden, wodurch eine Eigenständige und selbsttätige Lernentwicklung entstehen soll (vgl. Drawe et.al, S. 325)
- Modelle ermöglichen den SuS konkrete Erfahrungen für eine angemessene Begriffsbildung über das Entstehen von geologischen Schichten zu bilden. -> So entsteht ein angemessenes aktives, selbstgesteuertes und selbstdeckendes handlungsorientiertes Lernen, das nachvollziehbar ist (vgl. Krug, 20).

Entscheidungen zum Förderziel u. Förderzielschwerpunkt

Zielschwerpunkt

- Durch das genaue Arbeiten nach Anleitung sollen die SuS erfahren, dass sie selbstständig eine Aufgabe bewältigen können, indem sie Schritte einzeln nachvollziehen und überprüfen. Dadurch soll ihr Selbstwertgefühl gestärkt und Methodenkenntnisse vertieft werden.

Richtlinienbezug

- Förderung des verantwortlichen Handelns, damit die Selbstständigkeit u. Selbstverantwortung im Handeln entwickelt werden. (LehrplanRichtlinien für die Schule für Lernbehinderte, S. 14)

Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung

- Die SuS arbeiten gerne in Partnerarbeit, so können sie sich bei mangelnden Fähigkeiten hinter dem anderen Partner „verstecken“ oder gemeinsam die Verantwortung übernehmen. Durch das selbstständige Arbeiten nach Anleitung müssen sie die Verantwortung für ihr Arbeitsergebnis selbst übernehmen. Durch die Unterstützung mit dem AB bekommen sie Sicherheit, dieses Ziel zu erreichen.
- Indem die SuS das genaue Arbeiten nach Anleitung erlernen werden sie auf ihre zukünftige Berufstätigkeit vorbereitet. Sie müssen sich genau eine Aufgabe durchlesen und diese schrittweise „abarbeiten“ und kontrollieren. Sie übernehmen dabei Verantwortung für sich selbst und beweisen, dass sie in der Lage sind, sinnnehmend zu lesen und Anweisungen genau zu befolgen (vgl. Krug, 173)

Reduktion, Exemplarität

- Das Arbeiten nach Anleitung wird zunächst auf 4 Ziele reduziert. Die Ziele wurden mit den SuS gemeinsam erarbeitet und zunächst als wichtigste Kompetenzen genannt. Sie werden zukünftig weiter ausgebaut.
- Durch das schrittweise Vorgehen (Anleitung auf AB) und die Umsetzung am konkreten Modell (Erdölfalle) erfahren die SuS „Lernen als konkrete Handlung, die u.a. Selbstreflexion, Planungsprozesse und die Befolgung einer Strategie ..“ (Drawe, 324) aufweist und so zu einem Erfolgserlebnis führt.
- Selbst erworbene und überprüfbare Kompetenzen lassen sich auf andere Bereiche übertragen und werden gerne als Handlungsstrategie übernommen.

Förderschwerpunktanalyse

- Durch die direkte Umsetzung der Arbeitsanleitung mit dem darin integrierten Förderziel unter Anwendung auf das konkreter Modell, werden die kognitiven Leistungen der SuS handlungsorientiert unterstützt. (vgl. Walthes, 134)
- Durch den strukturierten Aufbau von Teilaspekten (vgl. vds,40), die das Arbeiten nach Anleitung einüben, bauen die SuS eine Methode aus, die sie schon in anderen Fächern unter anderen Aspekten und Materialien kennen gelernt haben.

Methodisch-didaktische Entscheidungen s. nächste Seite

Methodisch-didaktische Entscheidungen:

Sozial- und Sitzform: Die SuS wechseln ihre Arbeitsplätze. Während der Einführungs- u. Erarbeitungsphase sitzen sie an ihren Einzelarbeitsplätzen, damit zunächst die Aufmerksamkeit auf die L. gelenkt wird und sie anschließend ihre Arbeitsaufträge und Förderziele der Stunde besser mit ihren individuellen Hilfsmitteln be- und erarbeiten können. Während des Films stehen die SuS um den PC im Klassenraum und während der Durchführungsphase arbeiten die SuS am Gruppenarbeitsstisch, auf dem die Materialien für den Bau der Erdölfalle aufgereiht stehen. In der abschließenden Reflexionsphase sitzen die SuS wieder an ihren Arbeitsplätzen, damit sie sie ihre Förderziele noch einmal überprüfen können. Sie werden während der Erarbeitungsphase evtl. mehrmals ihren Einzelarbeitsplatz aufsuchen, um die einzelnen Schritte abhaken und überprüfen zu können.

Die SuS lernen in Einzelarbeit, damit jeder in seinem Tempo arbeiten kann, die Schritte kontrollieren und jedes Material selbst erfahren kann (vgl. Peterßen, 64).

Methoden: Arbeiten nach Plan, damit schrittweise das Umsetzen eines Arbeitsauftrages erlernt werden kann. Handlungsorientiertes und entdeckendes Lernen während der Durchführungsphase erhöht das Verständnis der erarbeiteten Inhalte und unterstützt die kognitive Vernetzung im Gehirn.

Medien: Die Arbeitsblätter enthalten die Vorgehensweise für den Bau des Schichtmodells und die Ziele für das Förderziel. Ein Modell ist ein verkleinertes und vereinfachtes Abbild eines Sachverhalts – in der Geographie also eines räumlichen, ökonomischen oder ökologisch-vertikalen Sachverhalts. Dabei spielt auch die prozessuale Seite eine wichtige Rolle, sofern sie zur Erklärung räumlicher Strukturen notwendig ist. (vgl. Internet: praxisgeographie). Die Materialien für das Modell Erdölfalle bestehen aus Lehm und Ton, Sand fein und grob, Teicherde vermischt mit Rapsöl, Luftpolsterfolie, Wasser, um die verschiedenen Sedimentschichten möglichst naturgetreu nachzuempfinden. Die Auswahl der Materialien zum Bau des Modells wurde in der vorherigen Stunde mit den SuS erarbeitet. Die Plastikdosen ermöglichen in einer weiteren Unterrichtsstunde, dass die SuS den Rand mit einem Cuttermesser aufschneiden können und so die einzelnen Schichten noch einmal ertasten können. Dazu werden die Schichten für die sehbehinderte S. auf einem AB abgebildet. Bei stärker sehbehinderten Schülern könnte man die Schichten als tastbare Schichten auf einem AB aufkleben.

7. Unterrichtsverlaufsplanung

Zeit/ Phase	Unterrichtsaktivität	Medien	Didaktisch-methodischer Kommentar
Einstieg Ca. 10 Min.	<ul style="list-style-type: none"> - L. stellt den Stundenablauf vor - L. lässt sich die FR-Ziele der Stunde vorlesen und erklären und fragt nach den Zielen, die sich jeder SuS für diese Stunde vornehmen will. - L. erklärt worauf es bei dem Fachziel „Bau der Erdölfalle“ ankommt - > jeden Arbeitsschritt abhaken u. einige Schichten schichten. - SuS versuchen sich an verschiedene Schichten für das Modell zu erinnern, indem die L. sie durch Fragen unterstützt. 	AB Kontrollblatt „Meine Ziele“	<ul style="list-style-type: none"> - Transparenz und Einhaltung bestimmter Rituale gibt den SuS Sicherheit über den Ablauf der Stunde und über die Erwartungen, die an sie gestellt werden. - Vorstellung des Besuchs übt Höflichkeitsregeln ein, die auch von den SuS erwartet werden. - Die Wiederholung der Ziele ist wichtig, damit sich die SuS daran erinnern, was zuvor erarbeitet wurde. Sie wählen ein Ziel selbst, an dem sie weiter arbeiten wollen, das andere Ziel wird vorgegeben (Arbeitsschritte abhaken). - Gibt den SuS Sicherheit, worauf es bei der Erledigung der Arbeit ankommt. - Herstellung/Abfragen von vorhandenem Wissen
Einführung Ca. 15 Min.	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS schauen sich einen Filmausschnitt über die Entstehung einer Erdölfalle an - Die SuS stellen Fragen zu der Entstehung und zu den Schichten und klären zusammen mit L. Verständnisprobleme. - L. weist kurz auf Hausaufgabe hin (Internetlink, Fragen und Ablaufschema). - SuS gehen mit L. zum Gruppenarbeitstisch, auf dem die Materialien verdeckt stehen. - L. deckt den Materialtisch auf. - Die SuS sehen sich/ befühlen die Materialien an und stellen diese verbal vor. - Die S. stellen Vermutungen über die Verwendung der Schichten für den Bau des Modells auf. - L. fragt evtl. nach den Eigenschaften der Schichten. - Die SuS kehren zu ihren Einzelarbeitsplätzen zurück u. bekommen die Arbeitsaufträge und das AB „Schichten für das Modell“ verteilt und lesen diese durch. - L. und SuS klären Verständnisfragen und gehen die Vorgehensweise auf dem AB „Schichten für die Erdölfalle“ durch -> L. erinnert nochmals daran, dass die Schichten von unten nach oben abgearbeitet 	PC- Film Materialien für das Modell u. Plastikdosens auf Gruppenarbeitstisch ABs den Arbeitsauftrag und für die Schichten	<ul style="list-style-type: none"> - Durch das Veranschaulichen und auch Wiederholen werden die SuS auf die Sinnhaftigkeit ihres darauf folgenden Handelns eingestimmt. Besonders die sehbehinderte S. profitiert von der verbalen Wiederholung. Die SuS haben den Internetlink und den gesprochenen Text für ihre Hausaufgaben später schriftlich vorliegen. Sie können sich den Film zu Hause in Ruhe noch einmal anschauen oder anhören. - Erhöht die Spannung und weckt die Neugier. - Häufiger Wechsel von Sozialform- und Arbeitsplatz lockert körperliche Anspannungen und erhöht die Aufmerksamkeit und kognitives Leistungsvermögen. - Durch Erfragen, Anschauen, Erfragen u. Erklären lassen, übernehmen die SuS Verantwortung für das Gelingen der Vorgehensweise und der Umsetzung des Arbeitsauftrages zum Modellbau. -> Die SuS fühlen sich mit ihren Fähigkeiten ernst genommen und können ihr Vorwissen mit einbringen. - Durch das Lesen der Arbeitsaufträge und der Vorgehensweise beim Bau der Erdölfalle erfahren die SuS wie das Modell konkret geschichtet wird. Sie können dabei ihre Vermutungen überprüfen.

	<p>werden und das jede Schicht auf den ABs abgehakt wird, auch auf dem „Schichten für die Erdölfalle“!</p> <ul style="list-style-type: none"> -L. weist darauf hin, dass die Modelle möglichst leise und selbstständig geschichtet werden sollen. Trotzdem ist eine Kooperation beim Reichen der Materialien oder beim Weiterrücken an den Arbeitsplätzen leise zwischen den SuS erwünscht. 		<ul style="list-style-type: none"> - Durch das Besprechen der ABs können Verständnisfragen und mögliche auftretende Probleme vorab geklärt werden. Es verhindert ein einfaches „Draufflos-schichten“. - Nochmalige Hervorhebung der Wichtigkeit des selbstständigen Arbeitens und einer hohen Konzentration, wobei die SuS trotzdem auf Freundlichkeit und Kooperation zwischen den SuS achten sollen. Das bereitet sie zusätzlich auf das spätere Berufsleben vor.
<p>Durchführung Ca. 10 Min.</p>	<p>- Die SuS gehen an den Gruppenarbeitsstisch und führen dort ihre Arbeit am Schichtmodell mit dem AB durch, dass sie abhaken müssen. Evtl. gehen sie dafür zwischendurch zu ihren Einzelarbeitsplätzen zurück.</p> <ul style="list-style-type: none"> - L. hilft und erinnert nur im Notfall an den Arbeitsauftrag und beim Einfüllen und Verteilen der Schichten! -L. stellt Wecker und teilt SuS mit, das nicht fertig gestellte Modelle in der nächsten Stunde zu Ende gearbeitet werden können. - Leises Reden ist erlaubt, wenn es um das Reichen der Materialien geht oder um die EINFORDERUNG von Hilfe. 	<p>AB Erdölfalle, Stift Plastikdosen Wecker</p>	<ul style="list-style-type: none"> - An den Einzelarbeitsplätzen können die SuS ihre individuellen Sehhilfen einsetzen und in Ruhe ihre Arbeitsaufträge durchlesen und erarbeiten. - Das Modell wird aus organisatorischen Gründen am Gruppenarbeitsstisch geschichtet. - Wechsel des Arbeitsplatzes s.o. - Ziel ist es selbstständig zu arbeiten u. den Arbeitsplan zu befolgen sowie die Schichten selbst zu erfahren. Es müssen nicht alle SuS ein fertiges Modell erstellen. S. Diff. - Verweis auf Fertigstellung des Modells in der anschließenden Stunde nimmt den Schülern „Druck“ weg. Sie können so in Ruhe jeden Schritt erstellen u. auf dem AB überprüfen.
<p>Reflexion Ca. 10 Min.</p>	<p>- Die SuS kehren zu ihren Einzelarbeitsplätzen zurück und bearbeiten, überprüfen und reflektieren noch einmal ihre 3 ABs.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die L. fragt die SuS nach dem Erreichen ihrer FR und FA-Ziele, was wurde geschafft, was fiel leicht, was schwer, wo gibt es Probleme? <p>- Die SuS reflektieren gemeinsam mit der L. den Bau der Erdölfalle, wo gab es Probleme, was ist gelungen, was könnte besser gelöst werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> -L. verteilt die Hausaufgaben und gibt dazu Hinweise - L. lobt die SuS für gute Mitarbeit gibt Aussicht auf die nächste Stunde u. verabschiedet den Besuch. 	<p>AB Ziele, Arbeitsauftrag und Erdölfalle, evtl. Modelle</p> <p>HA- AB</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Es ist wichtig, dass die SuS selbstständig ihre Arbeit überprüfen und reflektieren. Das lässt sie selbstkritischer sein, sie können sich selbst besser in ihren Fähigkeiten einschätzen und evtl. können auch noch Dinge vervollständigt werden. - Die gemeinsame Reflektion gibt zusätzliche Sicherheit, da SuS auch Probleme beim Erreichen der Ziele gehabt haben könnten. Sie können Probleme und unterschiedliche Strategien austauschen und sich die Verbesserung der Einhaltung der Ziele für die nächste Stunde vornehmen. - Die SuS sollen zunehmend aktiv am Gestalten der Stunden beteiligt werden, damit sie mehr Verantwortung für einen guten Unterricht und dem Erreichen der Lernziele und Inhalte übernehmen. - Durch die Vergabe der Hausaufgabe wird das erworbene Wissen gesichert. - Einerseits Ritual, andererseits wirkliches Lob, falls die SuS wirklich so gut mitgearbeitet haben Die SuS fühlen sich dadurch ermutigt, zukünftig so gut mitzuarbeiten.

8. Literaturangaben

Bauer, J.; Englert, W.; Meier, U.; Morgeneyer, F.; Waldeck, W.: Physische Geographie. Materialien für den Sekundarbereich II. Schroedel Verlag. 2003

Drawe, W., Rumpler, F., Wachtal, P., (Hrsg.): Empfehlungen zur Sonderpädagogischen Förderung Förderschwerpunkt Sehen und Lernen. Allgemeine Grundlagen und Förderschwerpunkte (KIMK) mit Kommentaren. Empfehlungen zum Förderschwerpunkt Sehen. edition bentheim. 2000.

Flott-Tönjes, U.; Oberlack, S.; Ross-Boelhaue, R.; Schumacher, H.; Thamm, J., Widlak, Chr.; Witt, H.: Fördern planen. Förderzielorientierter Unterricht auf er Basis von Förderplänen. Verband Sonderpädagogik. Bornheim. 2005.

Kaiser, G (Hrsg.): Stark in Gesellschaftslehre. Schrödel Verlag. Hannover. 2001

Krug, F.-K.: Didaktik für den Unterricht mit sehbehinderten Schülern. Ernst Reinhardt Verlag. München. 2001.

Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.):Richtlinien und Lehrpläne für die Hauptschule in Nordrhein-Westfalen: Erdkunde. Verlagsges. Ritterbach mbH, Frechen. Auflage 5/1989.

Lang, M., Hofer, U.; Beyer, F.: Didaktik des Unterrichts mit blinden und hochgradig sehbehinderten Schülerinnen und Schülern. Holhammer Verlag. Stuttgart. 2008

Meyer, H.: Was ist guter Unterricht? Cornelsen Scriptor. Berlin, 2007.

Peterßen, W. H.: Kleines Methoden-Lexikon. Oldenbourg Schulbuchverlag. München. 1999

Richtlinien und Lehrpläne für die Schule für Lernbehinderte (Sonderschule) in Nordrhein-Westfalen: ohne weitere Angaben

Rinschede, G.: Geographiedidaktik. 2. aktualisierte Auflage. Schönigh Verlag. Paderborn, 2003.

Walthes, R.: Einführung in die Blinde- und Sehbehindertenpädagogik. Ernst Reihardt Verlag. München. 2003.

Internet:

http://www.praxisgeographie.de/aktuell_inhalt-aktuelles-heft.php?bestellNr=61970100
13.05.2010

<http://www.planet-schule.de/wissenspool/total-phaenomenal/inhalt/unterricht/multitalent-erdoel.html#> 12.05.2010